

auf der Pfanne des Gewehres; übertr. aus Erfolgloses; unverrichteter Dinge abfahren: Einen abblühen lassen. || **abblühen**, intr. (haben, sein): zu Ende blühen, f. ans., verblühen. || **abbohren**, tr.: (Bergb.) 1) fertig bohren. — 2) ein Gelände durch Bohrungen untersuchen. || **Abbohrer**, der. — 8; wv.: (Bergb.) Bohrer zum Abbohren (s. d. 2). || **abborgen**, tr.: jemand etwas borgen abnehmen. || **abbörsen**, tr.: (Bauw.) mit einer Böschung abbadern. || **abbörseln**, tr.: (Bildh.) modellieren. || **Abbrand**, der. — (e)s; Abbrände: Gerichtswegabgang des durch Brand Vereinigten. || **Abbrändler**, der. — 8; wv.: der Abgebrannte, durch Brand Geschädigte. || **abbrassen**, tr.: (Seem.) die Segel vollbrausen. || **abbräuchen**, tr., rbez.: brauchend abnutzen. || **abbräusen**: 1) intr.: a) (sein) brausend sich entfernen. / b) (haben, sein) zu Ende brausen. — 2) tr., 3. B.: Eine Sonate abbräusen, rauschend abspielen; aber auch: Den Körper im Bade abbräusen. || **abbröchen**: 1) tr.: durch Brechen ab-, wegbringen, entfernen, auch zu wv. umgekehrt: Die Nadel abbrechen, (statt: die Spitze von der Nadel; und intr.: Die Spitze der Nadel, die Nadel bricht ab, ist abgebrochen. — 2) tr., intr.: Den Faden abbrechen; Der Faden bricht ab; übertr.: plötzlich aufhören, aufhören machen: Der Faden der Unterhaltung, die Unterhaltung bricht ab; sie abbrechen; auch abbrechen ohne Obj.; (den Verkehr) mit jemand abbrechen, u. ä. (vgl. unterbrechen). — 3) tr.: Einem etwas abbrechen (am Lohm, am Mund usw.), teilweise entziehen, wegnehmen, auch ohne Obj. (s. Abbruch 5). — 4) tr.: (Heern.) durch Brechen abteilen. — 5) intr. (sein): in gebrochener Linie abfallen, sich senken, entzweibechen. — 6) tr.: (Brauere.) Das Bier abbrechen, aufbrechen, in den Kühle- schiffen umrühren. — 7) intr.: Der Kranke hat (sich) abgebrochen, zu Ende gebrochen. — 8) tr.: Der Gradus ist abgebrochen, hüftiger (s. Breche): abgebrocht, das Brechen ist vollendet. — 9) tr.: (Weidm.) Die Hunde abbrechen, wenn sie sich verbissen haben. — 10) intr.: (Seidenw.) Ketten und Aufzugsäden mindern. — 11) tr., intr.: (Buchdr.) ein Wort am Zeilenende abteilen. || **abbrönnen**, tr., intr. (sein): 1) Einem etwas abbrönnen, durch Brennen wegnehmen (s. 2). — 2) Etwas abbrönnen, durch Brennen vom Erdboden weg schaffen: Städte, Häuser abbrönnen; Wälder abbrönnen, um Ackerland daraus zu machen (abfönnen); umgekehrt: Den Acker abbrönnen, statt: das Unkraut vom Acker; Einem Haus und Hof, — ihn abbrönnen; bef. Wv.: abgebrannt, auch übertr.: arm; am Notwendigsten Mangel leidend. — 3) ganz zu Ende brennen: a) intr.: Ein Gebäude, eine Kerze usw. brennt ab, ist abgebrannt. / b) tr., vielfach technisch: durchs Brennen fertig machen, fertig brennen: Messing, Silber, Eisenblech, Stahl usw.; Zöpfe, Porzellan, Siegel, Rast u. ä.; Kaffee abbrönnen, u. a. — 4) Ein Gewehr, Geschäß abbrönnen, abfeuern; Ein Feuerwerk abbrönnen. — 5) intr.: Das Pulver, Blindraut ist abgebrannt, abgeblüht. — 6) Abbrönnung (der) Abbrönnung (s. d.). || **abbröngen**, tr.: machen, daß etwas ab-, fort-, von der Stelle kommt: 1) Gelesene Sachen wieder abbringen; Das Getreide (vom Feld), den Schmutz von den Händen abbringen; Einem vom rechten Weg, von der Spur, von seinem Gegenstand, von seiner Meinung, seinem Sinne, Kopf, Vorhaben, seiner Lebensweise abbringen; (Kaufm.) Waren abbringen, an den Mann bringen; (Seem.) Ein gestrandetes Schiff abbringen (vgl. abarbeiten 2). — 2) Eine Gewohnheit, Sitte, Mode; ein altes Verkommen, Recht abbringen, es abkommen, allmählich eingehen machen, abschaffen. — 3) (nam. Schweiz.) machen, daß etwas Fortgang hat; etwas aufrichten. || **abbrödeln**, tr. und intr.: in Brocken ablösen, abfallen. || **Abbruch**, der. — (e)s; (selten: Abbrüche): 1) das Abbrechen: Ein Haus auf den Abbruch (damit es abgebrochen werde) verkaufen, verpfänden; Abbruchsarbeiten; Abbruch des Fadens, übertr.: des Lebens, einer Verbindung usw.; Ohne Abbruch (ununterbrochen, stetig) fortentwickelt, u. a. — 2) das Abbrechen, Lösösen einer Masse und —: das Losgelöste selbst, z. B. Gesteinabfälle u. a.; in Nachbarländern: weggeschlepptes Land. — 3) (Bergb.) Schicht, die man abbrechen muß, um zu dem zu bearbeitenden Lager zu gelangen. — 4) (Christg.) der abzubrechende Anguß (Winkst., zaphen). — 5) was man einem, seine Forderung, sein Recht schmälern, abbricht: Ohne Abbruch; Einem Abbruch tun; Abbruch (er-)leiden (vgl. abbrechen 3). || **Abbrüden**, das. — 8; 0: das Abbrechen einer Brücke. || **abbrüllen**, tr.: 1) durch Brüllen entfennen, z. B.: zehern, Haare abbrüllen. — 2) begriffstauschend: Eine Gans, ein Schwein abbrüllen. — 3) übertr.: Ein abgebrüllter Mensch, = gefühllos. ||

abbürsten, tr.: 1) bürtförmig entfernen: Staub abbürsten. — 2) umgekehrt: Einen Rot abbürsten. — 3) rbez.: Sich abbürsten, sich den Staub von den Kleidern abbürsten. — 4) tr., bildlich: ausbleichen. || **abbüßen**, tr.: eine Schuld büßend ausstügen. **ABC**: f. Abecce. **Abdach**, das. — (e)s; Abdächer: (Bauf.) Vor-, Wetterdach. || **abdachen**, tr.: 1) das Dach abnehmen. — 2) wie ein Dach abhängig machen; rbez.: so werden, selten ohne sich oder intr. Dazu: ab d a c h i g, a b d ä c h i g, abgedacht; und ab d a c h u n g, das Abdach und: die sich abdachende Fläche. || **abdämmen**, tr.: dämmend zurückhalten (z. B. Wasser). || **Abdampf**, der. — (e)s; Abdämpfe: ausgeblähter Dampf. || **abdampfen**: 1) intr.: verdampfend sich abscheiden und tr.: abdampfen machen (Abdampfessel, -ofen, -pfanne, -schale usw.). — 2) intr. (sein): durch Dampfkraft bewegt abfahren. || **abdampfen**, tr.: 1) durch Dämpfe gar machen. — 2) dämpfend herabstimmen. || **abdanken**, tr., intr. (haben): 1) mit Dank — welcher Begrüßung oft abgekliffen ist — verabschieden, entlassen, abtreten: Das Heer, einen Soldaten, Belebten usw.; einen Not abdanken u. ä.; Der Minister mußte abdanken, u. ä. — 2) mit Dank von soßen Platz ab oder öfentlich etwas verlinken, bef. kirchlich, auch: Der Nachwächter dankt ab, ruft die letzte Stunde ab. — 3) (Weidm.) Den Hund abdanken, von der Fährte abrufen. || **abdärben**, tr.: Etwas sich, seinem Munde, es sich am Munde abdärben, abknab- send entziehen. || **abdärren**, tr.: (Brau.) trocknen. || **abdeden**, tr.: 1) die Decke ab-, wegnehmen, bef.: a) Ein Dach, Haus abdeden. / b) (Den Tisch) abdeden, das Gedeck abnehmen. / c) (veraltet) Ein Tier abdeden, ihm die Haut (Decke) abziehen, es schinden. Dazu: ab d e d e r, -e t, Schinder, -e t. — 2) (Bauf.) Durch Deckplatten abschließen, z. B. Eine Mauer abdeden. — 3) Eten abdeden, prügeln (abdeden). || **abdienen**, tr.: durch Stochen und Abdampfen eindicken, z. B. Saft abdiene. || **abdichten**, tr.: dicht machen. || **abdienen**, tr.: dienend abmachen, tilgen usw.: Eine Schuld abdienen; Sein Jahr abdienen, usw. || **abdigen**, tr.: 1) etwas abmarkten, abhandeln von dem geforderten Preis. — 2) Einem etwas abdingen, durch Dingen, Verhandeln von ihm erlangen oder zu erlangen suchen. || **abdrönnen**, intr.: dürr werden und eingehen. || **abdrörrn**, tr.: ganz dürr machen. || **abdrängen**, tr.: drängend wegnehmen oder -bringen. || **abdrehselt**, tr.: 1) drehseltig entfennen. — 2) drehseltig nachbilden. — 3) übertragen: abgedrehselt, geziert, feil. || **abdrehen**, tr.: 1) drehend entfernen. — 2) drehend formen. — 3) durch Drehen abstellen, z. B. Das Gas, Wasser abdrehen. || **abdrehseln**, tr.: (Getreide) fertig drehen, vor übertr.: a b g e d r o s e n, abgenüßt, inhaltsleer (vgl. Spreu). || **abdringen**, tr.: Einem etwas abdringen, durch Dingen abnehmen, abnötigen. || **abdröfeln**, tr.: femmen. || **Abdruck**, der. — (e)s; — e, Abdrücke: 1) das Abdrücken und: das Abgedruckte (Buchdr. und Bildh.). — 2) Drücken, Abzug eines Schließgewehrs. || **abdrüden**, tr.: durch Drücken (Farbendruck) abbilden; fertig drücken. || **abdrüden**: 1) tr., rbez.: a) durch Drücken abformen. / b) Einem etwas abdrüden, abdringen. / c) Etwas abdrüden, durch Drücken entfennen, z. B. Eten spielt abdrüden. / d) Etwas drückt einem das Herz ab, drückt so, daß das Herz gleichsam springen muß; usw. — 2) rbez., intr. (sein): sich drücken, schieben, formen. || **abdrücken**: f. abampfen 1. || **abdünften**, tr.: abdunsten machen. **Abecce**, das, wv. — (e)s, — 8; wv., — (8), — (e): 1) Alphabet (s. a 2). — 2) die (nach dem Abecce geordnete) Reihenfolge. — 3) eine der Zahl der Buchstaben im Abecce (mit Ausschluß der im älteren lateinischen Abecce nicht mitzählenden J, U und W) gleichkommene Zahl, nam. von Druckbogen. — 4) die Anfangsgründe einer Kunst oder Wissenschaft. — 5) Art Regelschneide mit buchstabenförmig getigeter Schale, auch Abeccebuch, Abecce tute genannt. — 6) als Bstiv.: Abeccebuch, Bibel (s. auch 5); Abecce nabe, Abecce schüler, Abecce schütz (s. Schütz II 7) = Abeccearius (Abecceing). **Abdecken**, tr.: 1) die Ecken wegnehmen. — 2) edig formen. **Abete**, die; — n: Weißpappel (Abete, Abete). **Abend**, der. — 8; — e: Ughl; zu Morgen: 1) die Zeit des Sonnenuntergangs, das Ende des Tages und der Beginn der Nacht. Dazu: abends, am Abend. — 2) = Abendgesellschaft, Soiree, z. B. auch: Gerrenabend, Familienabend; fernner = Abendmusik, Abendaufführung, Abendvortrag, z. B.